

I. Human Genom und die Zahl 666

1 Die DNA - Doppelhelix

Die schwarz-weiss Grafiken wurden dem Buch "Die Bibel bestätigt das Weltbild der Naturwissenschaft" von Karel Claeys entnommen (Christiana-Verlag, Stein am Rhein / CH, 1979).

1.1 Über 3 Milliarden Bausteine (Nukleotide) bilden das Erbgut (Genom) des Menschen. Träger dieser Information ist die **DNA**¹.



Craig Venter und seine Firma "Celera Genomics" haben bisher 99% des Genoms identifiziert, ohne aber konkrete Aussagen über die Funktion aller Bausteinsequenzen machen zu können.

Diese Sequenzen können als codierte Sprache verstanden werden. Sie könnten sogar eine bildliche Form der Informationsvermittlung beinhalten, eine Art heiliger Geometrie.

Ein Makromolekül wie die DNA besteht aus zwei ineinander verschlungenen, linksdrehenden Wendeln, die durch Brücken (Basenpaare) miteinander verbunden sind. Abschnitte bzw. Sequenzen auf dieser *Doppelhelix* bilden den populärwissenschaftlich bekannten Begriff der *Gene*.

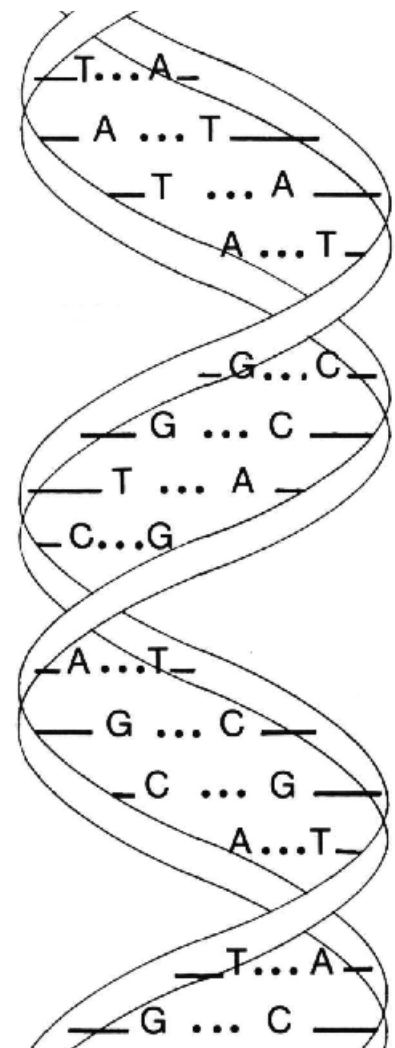
Auch hier werden wir unwillkürlich an das dem Michal Hahn in einer Zentralschau enthüllte Bild einer *Schnürcircumferenz* erinnert, als einer spiraling sich entfaltenden Schöpfungsleiter.

Jedes Gen steuert ein bestimmtes Protein (Eiweissstoff) im menschlichen Organismus wie bspw. das Hormon Insulin. Zu einem Knäuel aufgewickelte DNA-Fäden bilden die *Chromosomen* (wörtl. Farbkörper).

Alle aus dem ersten Adam stammenden haben 46 Chromosomen, wovon 23 vom Vater und 23 von der Mutter stammend.

Bereits der Psalmist wusste, durch den Geist Gottes redend, davon:

Du hast das Geheimste meines Wesens (Nieren) erworben, in meiner Mutter Innerm wobest Du mich. Ich lobpreise Dich dafür, dass ich auf erstaunliche Weise



¹ **DNA** = Desoxyribo **N**ucleic **A**cid (Desoxyribo-Nuklein-Säure, DNS), strukturell 1953 von James Watson und Francis Crick ergründet.

*ausgesondert worden bin. Ungewöhnlich gewirkt sind die von Dir Zubereiteten (Werke), und meine Seele erkanntest Du wohl [im Unterschied zur Elberfelder ist hier Gott der Erkennende!]. (Die) Potenz meines (biologischen Wachstums) war Dir nicht verhohlen, (und zwar) da, wo ich im Verhüllten intensiv zubereitet ward: auf ganz intensive Weise war ich bunt gewoben worden in den niedrigeren (Existenzformen) irdischer Materie. **Deine Augen sahen mein aus spiralförmigen Fäden zusammengerolltes Knäuel**, und in (diese) Deine Buchrolle liessen sie sich alle aufschreiben, (alle) Wachstumszeiten meiner Lebensentfaltung wurden (dort) entwerfend festgelegt, als noch nicht eine von ihnen war...* [Psalm 139.13-16]

Noch anschaulicher kann nicht von den Chromosomen gesprochen werden².

Jedes Gen, jede der myriadenfachen Codesequenzen auf dem DNA-Doppelstrang, hat Gott vorauserkennend in dem Adam entwerfend festgelegt. In 46 Chromosomen, gebildet aus gefalteten DNA-Knäueln, war auch der Bauplan des Körpers des Messias enthalten, beginnend im Dunkel des Mutterleibes, im Innern der Materie, auf der Ebene der Atome und Moleküle. Im Hebräerbrief lesen wir:

*Darum sagt er (der Sohn), als er in die Welt kam: Opfer und Darbringung (nach dem Gesetz des Mose) willst Du nicht, **einen Körper aber passt Du Mir an...*** [Hebräer 10. 5]

Und Deshalb lautet das erste Wort über den kommenden Erlöser:

*Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir (der Schlange) und der Frau und zwischen deinem Samen und **ihrem Samen**. Er wird dir den Kopf zermalmen und du, du wirst Ihm die Ferse zermalmen.* [Genesis 3.15]

Tausende Jahre später kam der verheissene Same. Die Hälfte des Chromosomensatzes empfing der Menschensohn vom Geist des Vaters, die andere Hälfte von seiner irdischen Mutter, welche in ihrem Gefäss das werdende Kind austrug. Deshalb ist Jesus GOTT und MENSCH (Johannes 1.14).

Oder wie es der alte Apostel ausdrückt:

...Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in Seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhafte Gott und das äonische Leben. [1. Johannes 5.20]

Interessant ist der Umstand, dass der Messias k e i n e herrliche, gut gebaute und hochgewachsene Gestalt eines Heroen besass, welchem wir zugejubelt hätten, sondern - wie der Prophet Jesaja es prosaisch sagt:

Und er ist wie ein Reis vor Ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht; und als wir ihn sahen, da hatte er kein Ansehen, dass wir seiner begehrt hätten. [Jesaja 53.2]

² Das Nomen "goläm" (als Derivat des Verbums "galam") bedeutet Zusammengewickeltes. Die Wurzel "gal" hat die Bedeutung von etwas Rundem, Kreisförmigem wie zB. *gedrehte, schneckenförmige Wulste* ["gulläh", 1. Könige 7, 41] oder ein *radförmig gewundener, zusammengewickelter und dahinrollender Stengel* der wilden Artischocke ["galgal", Jesaja 17, 13] oder eine gedrehte, runde Stange [(Walze, Zapfen) "galil", Esther 1,6].

Wie mögen sich da selbst Götter genannte, die in dem Überhimmlischen thronen, vor diesem Menschensohn abgewandt haben in ihrem Dünkel, nicht wissend, dass Er in der schwersten Stunde Seines irdischen Daseins, am Kreuze blutend hängend, eine **all**-umfassende Erlösung erfand.

Welch ein Triumph des Geistes Gottes über alles Kreatürliche, Vergängliche!

Und dann stieg er aus den Toten hervor, als *Erstling der Entschlafenen*, in neuartigem Körper, nicht länger den Gesetzen der Materie und der Schwerkraft unterworfen - so dass selbst Boten staunend zurückwichen - und drang durch die Himmel hindurch, um als Hoherpriester bis zu seinem Kommen in Herrlichkeit zu wirken (1. Timotheus 3.16; Hebräer 4.14).

1.2 Deshalb sagt Paulus:

*Er ist das Haupt der Körperschaft, (nämlich) der herausgerufenen Gemeinde, deren Anfang er ist als Erstgeborener aus den Toten, so dass er in allem der Erste werde, da die gesamte Fülle (o. Vervollständigung) ihr Wohlgefallen hat, in Ihm zu wohnen und durch Ihn das All (ta panta) mit sich auszusöhnen {**indem Er durch das Blut Seines Kreuzes Frieden macht**}, durch Ihn, sei es das auf der Erde oder das in den Himmeln.* [Kolosser 1.18-20]

In diesen Triumph des Sterbens und der Auferstehung Christi wird die gesamte Schöpfung miteingeschlossen, ein jeder aber in seiner Ordnung [1. Korinther 15, 20-28]. Mehr soll hier nicht ausgesprochen werden, um nicht dem „Geschrei der Bötter“ zu verfallen.

Der sterbliche, aus Adam stammende Mensch wird von Gott in seiner Gesamtheit erkannt. Der genetische Code eines jeden Menschen steht im Zusammenhang mit dem Geheimnis der Erwählung:

Denn als sie (Jakob und Esau) noch nicht geboren waren, noch etwas Gutes oder Schlechtes verübt hatten {damit Gottes Vorsatz als Auserwählung bleibe, nicht aus Werken, sondern aus ihm, der beruft}, da wurde ihr (Rebekka) versichert: Der Grössere wird dem Geringeren sklaven. So wie geschrieben steht: Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst. [Römer 9.11-13]

Gott sah den Genom der Menschheit, bevor ein Mensch überhaupt ward! Er sah auch den *ersten Adam* und den kommenden Fall zuvor. Deshalb wurde das **expiatorische Opfer** des *letzten Adam* v o r dem *Niederwurf des Weltsystems* zuvorerkannt. Und deshalb schliesst Gott "alle zusammen in Widerspenstigkeit ein, damit Er Sich aller erbarme".

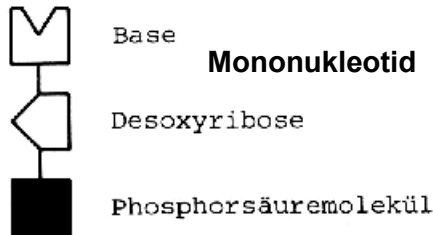
O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind seine Urteile und wie unausspürbar sind seine Wege! [Römer 11.32-33]

Hier wird klar bezeugt, dass es Wege Gottes in Herrlichkeit gibt, die **unausspürbar** sind!

2 Die Struktur der Chromosomen

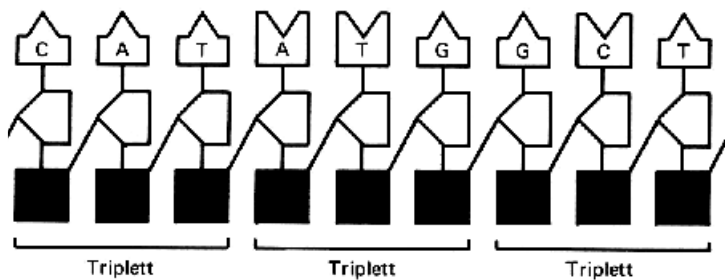
2.1 Betrachten wir nun die Chromosomen im menschlichen Zellkern genauer. Sie sind derart klein, dass sie in einem Lichtmikroskop gerade noch als stäbchenförmige Gebilde wahrgenommen werden. In ihrem Innern beherbergen sie ein Bündel spiralförmiger, zu einem Knäuel aufgerollter Fäden - eben die bekannten Doppelhelixes der DNA. (Neben der DNA existiert noch eine weitere Art der Nukleinsäure, die sog. RNA³, die wir aber im vorliegenden Zusammenhang nicht näher betrachten.)

Diese spiralförmige Molekulleiter wird durch "Sprossen" verbunden. Diese Verbindungen bestehen aus zwei sich ergänzenden *Mononukleotiden*. Ein solches Nukleotid ist aus einer Base, dem Zuckermolekül Desoxyribose und einem Phosphorsäuremolekül aufgebaut.



Es kommen vier Basen vor, nämlich *Adenin*, *Cytosin*, *Guanin* und *Thymin*. Damit lassen sich vier unterschiedliche Nukleotide aufbauen⁴.

In einer Polynukleotid-Kette bilden sich diese Mononukleotide zu sog. *Tripletts* (Codogen) aus. Weil diese Tripletts aus immer drei aufeinanderfolgenden Mononukleotiden bestehen und diese wiederum aus vier unterschiedlichen Basen aufgebaut werden, gibt es insgesamt $4^3 = 64$ Kombinationen von Tripletts.



Ein Triplet ist im Grunde genommen eine molekulare Speicherzelle mit einem eingeschriebenen Code, bestehend aus drei Basen. Somit sind die DNA-Stränge nichts anderes als Datenbänder, deren Information aus ausführbaren Codesequenzen (Genen) besteht, die exakte Steueranweisungen zum Bau eines Lebewesens enthalten⁵.

³ **RNA = Ribose Nucleic Acid** (Ribose-Nuklein-Säure, RNS)

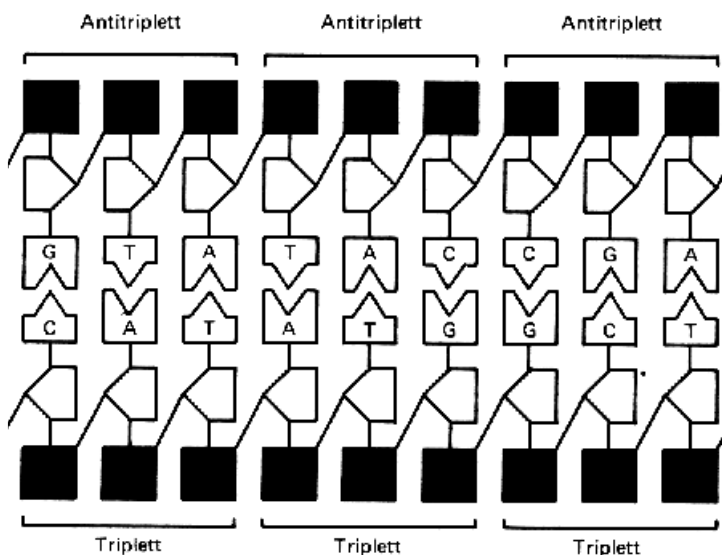
⁴ Mit vier unterschiedlichen Basen könnte durchaus ein Zahlensystem mit der Basis 4 zugrundegelegt werden. Die Zahl 3 würde im Vierersystem noch als $3_{(4)}$ geschrieben (das entspräche 3 Basen bzw. 1 Triplet). Die 9 würde als $333_{(4)}$ und die 18 als $333333_{(4)}$ geschrieben. Eine derartige Notation entspricht aber lediglich dem Wechsel eines Zahlensystems und kann noch nicht als Code im eigentlichen Sinne aufgefasst werden.

⁵ In Analogie dazu entspricht bei dem in der Informatik gebräuchlichen ASCII-Zeichensatz jede (hexadezimal) codierte Zahl einem bestimmten von 256 möglichen Zeichen.

Ein äusserst wichtiger Umstand des in Psalm 139 beschriebenen Wortlautes ist die "bunte Verwebung" dieser DNA-Stränge. So ordnen sich die vier Basen in den Tripletts nach einem *Komplementärprinzip* zusammen, um die erwähnten "Sprossen" zu bilden:

- Adanin (A) < = > Thymin (T)
- Cytosin (C) < = > Guanin (G)
- Guanin (G) < = > Cytosin (C)
- Thymin (T) < = > Adanin (A)

2.2 Durch diese Verzahnung erst wird der Doppelstrang der Desoxyribo-Nukleinsäure gebildet. Jedes Triplet liegt somit seinem Anti-Triplet gegenüber.



Bei genauer Betrachtung fällt auf, dass sich jeweils **3 x 6** Moleküle in einem derartigen Komplement befinden. Um genau zu sein **6** Basen, **6** Zuckermoleküle und **6** Phosphorsäuremoleküle.

Folglich finden wir *die Zahl des wilden Tieres* als biochemische Matrix **6 6 6** explizit als eine für den Menschen bestimmende Strukturzahl in der kleinsten Einheit seiner Erbanlagen.

Demnach wird *das Merkmal (charagma) des wilden Tieres* in Form eines genetischen Codes implantiert, aus welchem auch der Name (dh. die Identität) des wilden Tieres hervorgeht.

Das bedeutet doch letztendlich, dass dieser auf Hand oder Stirn implantierbare Code aus nichts anderem als bestimmten Genen aus der DNA des wilden Tieres besteht, welche den Chromosomensatz des Empfängers nachhaltig verändern. Jeder Träger dieser Einprägung wird dadurch zum Abkömmling des wilden Tieres mit bestimmten, sich nun entfaltenden, negativen Eigenschaften.

Das ist m.E. denn auch der Grund für die sehr ernsten Worte:

Und die das wilde Tier und sein Bild (ein Hologramm?) anbeten, haben tags und nachts keine Ruhe, ebenso wenn jemand das Merkmal seines Namens annimmt. Hier ist das Ausharren der Heiligen nötig, die die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.
[Offenbarung 14.11-12]

Diese Heiligen sind die **Überwinder aus der grossen Drangsal** (Offenbarung 7.14).